

Kurz notiert

- Kalender Unsere Familie 2021

Ab sofort können die Kalender „Unsere Familie 2021“ bestellt werden.

Bis Ende November 2020 gilt der Sonderpreis von 12,90 €. Ab Dezember 2020 ist der Preis 15,90 €.

Bestellt werden kann per Email oder telefonisch bei Dieter und Gerlinde Gutzeit. Es liegt auch eine Liste in unserer Kirche Erda aus. Außerdem ist in einer der nächsten Zeitschriften eine Bestellkarte beige-fügt.

- Zeitumstellung auf Winterzeit

Noch wird an der Uhr gedreht und das Ende der Sommerzeit naht. In der Nacht von Samstag, 24. Oktober 2020, auf Sonntag, 25. Oktober 2020, werden in Deutschland die Uhren auf Winterzeit umgestellt – und zwar 1 Stunde zurück von 3:00 Uhr auf 2:00 Uhr.

Gemeinde-Info Oktober 2020



Jahresmotto:

Christus macht

frei!

Impressum: Neuapostolische Kirche Westdeutschland

Gemeinde 35644 Hohenahr-Erda, Am Beerengraben 8

Herausgeber: Jürgen Damster, Hohenahr-Erda

Redaktion und ©: Dieter Gutzeit, Gerlinde Gutzeit



NEUAPOSTOLISCHE KIRCHE WESTDEUTSCHLAND

Am Beerengraben 8, 35644 Hohenahr – Erda

Gottesdienstzeiten: Sonntag 10:00 Uhr; Mittwoch 20:00 Uhr

Telefonübertragung (Erda) Nr.: 069/27281-623 PIN 5805

Telefonübertragung (Übertragungen) Nr.: 069 / 710 445 671

Vorwort aus den Leitgedanken Oktober 2020

Der erste Sonntag im Oktober befasst sich mit Gottes Schöpfung. Als „Gast auf Erden“ soll der Mensch pfleglich und respektvoll mit der Schöpfung umgehen und diese bewahren. Der Mensch ist gut beraten, wenn er auch sein Leben als Geschenk des Schöpfers erkennt und nach dessen Willen handelt. Wir fragen dabei nach Gottes Willen, der uns durch Jesus kundgetan wird, und richten uns danach aus. Wer sich an Jesu Gebot der Nächsten- und Gottesliebe orientiert, der erfüllt das Gesetz Christi.

Die nächsten beiden Sonntagsgottesdienste behandeln das Thema Christsein im Alltag.

Der nun folgende Sonntag hat die „Goldene Regel“ zur Grundlage: „Was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihnen auch!“ Jesus gab dieser Regel eine geistliche Dimension, sodass diese nicht nur die zwischenmenschlichen Beziehungen, sondern auch die Beziehung der Menschen zu Gott betrifft. Wir gehen also mit unserem Nächsten so um, wie Jesus mit uns umgeht, weil wir Gott lieben und ihm angenehm sein wollen. Um letztendlich mit Gott in Gemeinschaft zu sein, wollen wir immer mehr zum Ebenbild Jesu Christi werden.

Am dritten Oktobersonntag beschäftigen wir uns mit dem Lobpreis Gottes. Wir preisen Gott und danken ihm, weil er uns durch das Opfer Jesu Christi aus der Knechtschaft der Sünde befreit hat – niemand sonst hätte es tun können. Er hat uns erwählt, seinem Volk anzugehören und führt uns in die himmlische Heimat. Diese Erwählung ist mit dem Auftrag verbunden, Gottes Willen zu befolgen.

Der vierte Sonntagsgottesdienst dient als Vorbereitung zum Gottesdienst für Entschlafene und hat als Motto „Erlösung für alle Menschen“. Wir erfreuen uns des Heils in Christus und verkündigen die frohe Botschaft von der Möglichkeit der Erlösung aller Menschen. Letztlich wird Gott dafür sorgen, dass alle Menschen die Möglichkeit haben, sich für Jesus zu entscheiden. Gott wird sein Werk vollenden, und er wird allen, die Jesus nachfolgen, ermöglichen, in die ewige Gemeinschaft mit ihm zu gelangen.

Monatsübersicht: Oktober 2020

Datum	Tag	Uhrzeit	Text	Bibelwort
01.	Do			
02.	Fr			
03.	Sa			
04.	So	10:00	örtlicher Gottesdienst Erntedank Konfirmationen in Gießen-Süd (Bischof Kisselbach), Hungen mit Lich (Bezirksvorsteher Rauch) und Gießen- Wieseck (Bezirksevangelist Steller)	Psalm 119, 19 Psalm 104, 24 Hebräer 8, 10
05.	Mo			
06.	Di			
07.	Mi	20:00	örtlicher Gottesdienst	Jeremia 17, 7.8
08.	Do			
09.	Fr			
10.	Sa			
11.	So	10:00	örtlicher Gottesdienst	Matthäus 7, 12
12.	Mo			
13.	Di			
14.	Mi	20:00	örtlicher Gottesdienst Bibellesung	Philipper 2, 6 – 8 Philipper 2, 5 – 11
15.	Do		Gesprächsabend für den Bezirk (Telefon- konferenz) Thema: "Was bringt mich vorwärts?"	
16.	Fr			
17.	Sa			
18.	So	10:00	Gottesdienst mit Apostel Lindemann in Greifenstein, Waldhof Elgershausen (Eiserne Hochzeit Käthi und BezÄlt i.R. Reinhold Simon) mit Youtube-Übertragung	2. Mose 15, 2
19.	Mo			
20.	Di			
21.	Mi	20:00	örtlicher Gottesdienst	2. Korinther 4, 17.18
22.	Do			
23.	Fr			
24.	Sa			
25.	So	3:00	Zeitumstellung auf 2:00 Uhr zurück	
		10:00	Örtlicher Gottesdienst mit Silberner Hochzeit Silke und Di. Jens Bimberg	Lukas 10, 20
		15:30	Jugendgottesdienst mit Bezirksvorsteher Hirte Rauch in Siegen	Johannes 1, 12
26.	Mo			
27.	Di			
28.	Mi	20:00	örtlicher Gottesdienst	4. Mose 11. 4 – 6
29.	Do			
30.	Fr			
31.	Sa			
VORANKÜNDIGUNGEN November 2020:				
01.11.20	So	10:00	Gottesdienst für Entschlafene	Römer 14, 9
04.11.20	Mi	20:00	örtlicher Gottesdienst mt Bezirksvorsteher Hirte Rauch	Epheser 5, 8

Stand: 29.09.2020

- Änderungen vorbehalten -

*) siehe „Kurz notiert“

Lesung zur Bibelkunde

am Mittwoch, 14.10.2020

aus Philipper, die Verse 5 – 11

Seid so unter euch gesinnt, wie es der Gemeinschaft in Christus Jesus entspricht: Er, der in göttlicher Gestalt war, hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein, sondern entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward den Menschen gleich und der Erscheinung nach als Mensch erkannt. Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. Darum hat ihn auch Gott erhöht und hat ihm den Namen gegeben, der über alle Namen ist, dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen sollen, dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.

Friedensgebet

**Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich liebe, wo man hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;
dass ich den Glauben bringe, wo Zweifel droht;
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.
Herr, lass mich trachten,
nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.
Denn wer sich hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben. Amen.
(Hl. Franz von Assisi)**



Stammapostel in Frankfurt: Die erste Gewissheit bis zum Ende festhalten

Westdeutschland/Frankfurt. Im Gottesdienst in Frankfurt ermunterte Stammapostel Jean-Luc Schneider am 20. September 2020 die Gläubigen, sich weiterzuentwickeln und dabei die Gewissheit zu bewahren, dass am Ende Gott über das Böse siegen und seinen Sohn senden wird.

Grundlage für die Predigt im Gottesdienst war das Bibelwort aus Hebräer 3,14: „Denn wir haben an Christus Anteil bekommen, wenn wir die erste Gewissheit bis zum Ende festhalten.“

Einleitend definierte Stammapostel Jean-Luc Schneider die im Bibelwort genannte Gewissheit, die für ihn aus drei Elementen bestehe: Überzeugung, Vertrauen und Hoffnung. Es gehe um die Überzeugung, dass Gott Gott ist, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist, dass er für mich gestorben ist und dass er auferstanden ist.

Diese feste Überzeugung führe zu Standfestigkeit auch in Situationen, wo es mal schwer werde. Daraus wachse Vertrauen in die Liebe und Hilfe Gottes. „Wenn ich Gott vertraue, dann handle ich entsprechend.“ Gewissheit gebe auch die Hoffnung auf den Sieg Christi über das Böse und seine zugesagte Wiederkunft.

Glaubensbekenntnis als Grundlage

Der Begriff „erste Gewissheit“ könne mit „Grundlage“ übersetzt werden. Es gelte also, so der Stammapostel, an der Grundlage des Glaubens festhalten, am Glaubensbekenntnis, zu dem sich jeder bekannt habe, als er bewusst Christ wurde, bewusst neapostolisch wurde – bei der Heiligen Wassertaufe, der Heiligen Versiegelung und der Konfirmation.

Es gelte, diese „erste Gewissheit“ bis ans Ende zu behalten. Das Ende stehe dabei für die Erfüllung der Zusage der Wiederkunft Christi, so der Stammapostel weiter.

Anteil am Heil Gottes

„Wenn wir bis zum Ende an der ersten Gewissheit festhalten, dann haben wir Anteil an Christus, am Heil Gottes“, führte er weiter aus. Und dann sei es auch heute schon möglich, die Hilfe Gottes zu erfahren.

„Wer an Jesus Christus glaubt und in seinem Sinn handelt – mit aller Konsequenz –, der kann die Hilfe Jesu Christi wirklich erleben.“ Dafür sei grundlegend, dass das eigene Glaubensgerüst noch solide ist.

Die erste Gewissheit bewahren

Darauf ging auch Bezirksapostel Storck in seinem Predigtbeitrag ein und sprach gezielt die Amtsträger und alle die an, die in der Kirche engagiert sind: „Diese erste Gewissheit hat uns bewogen, ‚ja‘ zu sagen – trotz der eigenen Defizite und im Vertrauen auf Gottes Hilfe.“ Nun seien zum Teil viele Jahre vergangen und hier und da gebe es vielleicht Selbstzweifel.

Auch bei Johannes dem Täufer sei diese erste Gewissheit am Ende nicht mehr vorhanden gewesen. „Wenn das so ist, dann ist die eigene Aufgabe höchstwahrscheinlich zum Scheitern verurteilt“, so der Bezirksapostel. Er ermunterte: „Verlasst die erste Gewissheit nicht und habt Überzeugung, Vertrauen und Hoffnung in die Aufgabe, die Gott uns gegeben hat.“ Damit leiste jeder Einzelne seinen Beitrag zur Vollendung des Werkes Gottes.

Segensspendung zum Ehejubiläum

Nach der Vergebung der Sünden und der Feier des Heiligen Abendmahls für die Gemeinde sowie für die Entschlafenen spendete Stammapostel Jean-Luc Schneider Ingrid und Hagen Wend den Segen zur Goldenen Hochzeit (Bericht folgt), bevor er den Gottesdienst mit Gebet und Segen beendete. Orgel, Klavier und ein Streicherquartett hatten den Gottesdienst aus der Gemeinde Frankfurt-West musikalisch mitgestaltet.

Der Gottesdienst mit Stammapostel Jean-Luc Schneider war der erste nach der durch die Pandemie bedingten Zwangspause der Präsenzgottesdienste zwischen März und Juni, der via Satellit auf die Gemeinden in Westdeutschland sowie Belgien und Luxemburg übertragen wurde. Ausgestrahlt wurde er zudem per Telefon, IPTV sowie YouTube.

Dank für die Umsetzung der Regeln in den Gemeinden

Abschließend dankte der Stammapostel allen Zuhörern explizit für die „Disziplin in den Gemeinden“ bezüglich der Einhaltung der Hygieneregeln in Zeiten der Gefährdung durch das Coronavirus und die Erkrankungen durch COVID-19. Dies sei nicht selbstverständlich.

21. September 2020

Text: [Frank Schuldt](#)

Fotos: [Jessica Krämer](#)



Goldene Hochzeit in Frankfurt-West

Westdeutschland/Frankfurt. Seit 50 Jahren sind Bezirksapostel Hagen Wend und seine Gattin Ingrid verheiratet. Stammapostel Jean-Luc Schneider spendete den beiden den Segen zum Ehejubiläum am 20. September 2020 im Gottesdienst in Frankfurt. Bezirksapostel Wend leitete die Neuapostolische Kirche Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland von 1995 bis 2009.

„Der Segen, den Gott zur Hochzeit gesendet hat, ist nicht abgelaufen – ihr legt heute ein Zeugnis dafür ab, dass Gott sein Versprechen gehalten und euch gestärkt, getröstet und geholfen hat“, begann Stammapostel seine Ansprache an das Goldhochzeitspaar Ingrid und Hagen Wend.

Dank für den Dienst

Die Goldene Hochzeit sei ein Beleg für die Treue Gottes und ein Fest der Dankbarkeit: „Ihr dankt dem Herrn, ihr dankt euch gegenseitig – und die Gemeinde dankt euch“, so der Stammapostel, denn beide hätten dazu beigetragen, dass es den Gläubigen gut gehe. „Wir danken euch für diesen Dienst und die Zusammenarbeit.“

„Ich habe viel von dir gelernt und du hast mir geholfen, in das Apostelamt hineinzuwachsen“, sprach der Stammapostel den langjährigen Bezirksapostel Hagen Wend an. Dieser war von Dezember 1995 bis Januar 2009 Bezirksapostel in Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Belgien, Luxemburg und einigen Ländern in Afrika. Stammapostel Schneider hatte 2003 das Apostelamt für das Nachbarland Frankreich empfangen.

„Denn der Herr ist freundlich“

Auf das Bekenntnis des Paares, den gemeinsamen Weg mit Gott weitergehen zu wollen, antwortete Gott mit seinem Segen, führte der Stammapostel weiter aus. Als Wort gab er ihnen die Aussage „Denn der Herr ist freundlich dem, der auf ihn harret, und dem Menschen, der nach ihm fragt“ aus Klagelieder 3,25 mit auf den Weg.

„Ihr habt nach Gott gefragt und auf ihn gehofft. Diese Gewissheit will Gott stärken und mit seiner Hilfe werdet ihr weiterhin ein Segen sein“, so der Stammapostel abschließend. Dann spendete er beiden den Segen Gottes zum 50-jährigen Ehejubiläum.

Bezirksapostel Hagen Wend

Ingrid und Hagen Wend heirateten am 13. September 1970 in der Gemeinde Gelnhausen. Aus der Ehe gingen zwei Kinder hervor. Den Segen zur Silbernen Hochzeit spendete ihnen Stammapostel Richard Fehr am 29. Oktober 1995.

In seiner Zeit als aktiver Amtsträger war Bezirksapostel Wend unter anderem Vorsteher der Gemeinde Frankfurt-Eschersheim (heute Frankfurt-Nord), später auch Bezirksvorsteher von Frankfurt am Main. Die Gemeinde Frankfurt-Nord, die heutige Heimatgemeinde des Paares, war auf ausdrücklichen Wunsch des Bezirksapostels im Ruhestand und seiner Frau zum Gottesdienst mit der Segensspendung in Frankfurt-West eingeladen.

22. September 2020
Text: Frank Schuldt
Fotos: Jessica Krämer